

**Widerstand in Berlin gegen das
NS-Regime 1933 bis 1945**

- Ein biographisches Lexikon -

1. Auflage

**Das Gesamtlexikon (12 Bände) hat die ISBN
3-89626-350-1
trafo verlag 2002-2005**

**Nachfolgend Auszüge aus dem
Band 10 des Lexikons
ISBN 978-3-89626-360-5**

Verzeichnisse

Infos zum Buch:
<http://www.trafoberlin.de/3-89626-360-9.html>

Widerstand in Berlin gegen das NS-Regime 1933 bis 1945

Ein biographisches Lexikon

Band 10

Verzeichnisse

Autor

Hans-Joachim Fieber

unter Mitarbeit von Günter Wehner

trafo verlag

Bibliografische Informationen Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Herausgegeben von der Geschichtswerkstatt der Berliner Vereinigung
ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des
Naziregimes und Hinterbliebener (BV VdN) e. V.
unter Leitung von Hans-Joachim Fieber

Herausgeberkollegium des Lexikons:
Lothar Berthold, Hans-Joachim Fieber, Klaus Keim, Günter Wehner

Autoren des Lexikons:
Michele Barricelli, Lothar Berthold, Hans-Joachim Fieber, Klaus Keim,
René Mounajed, Oliver Reschke und Günter Wehner

Impressum

Widerstand in Berlin gegen das NS-Regime 1933–1945.

Ein biographisches Lexikon.

Hrsg. von der Geschichtswerkstatt der Berliner Vereinigung ehemaliger
Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes
und Hinterbliebener (BV VdN) e.V. unter Leitung von Hans-Joachim Fieber.
trafo verlag 2002–2005

Gesamtlexikon: ISBN 3-89626-350-1

Band 10: Verzeichnisse

Autor: Hans-Joachim Fieber
unter Mitarbeit von Günter Wehner
ISBN 3-89626-360-9

1. Auflage 2005

© trafo verlag dr. wolfgang weist
Finkenstraße 8, 12621 Berlin
Umschlaggestaltung: trafo verlag
Umschlagfotos: s. Bildnachweis

Druck u. Verarbeitung: SDL oHG, Berlin
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Verzeichnis der Beteiligten am organisierten Widerstand gegen das NS-Regime in Berlin	11
Beteiligte am Widerstand von Gruppen in Betrieben und staatlichen Institutionen	11
Beteiligte am Widerstand namentlich gekennzeichnete Gruppen	23
Beteiligte am Widerstand von Gewerkschaften	50
Beteiligte am Widerstand von Parteien	52
Beteiligte am Widerstand sportlicher, kultureller, halb-militärischer und Jugendorganisationen	72
Beteiligte am militärischen Widerstand	80
Beteiligte am Widerstand aus den Reihen religiöser Institutionen und Einrichtungen	81
Beteiligte am Widerstand von bisher nicht näher bestimm- baren Gruppen	84
Verzeichnis der Beteiligten am Widerstand gegen das NS-Regime in Berliner Bezirken bzw. Ortsteilen	87
Personenverzeichnis	107
Abkürzungsverzeichnis	217
Quellen- und Literaturverzeichnis	223
Archivalien	223
Literatur	237
Lexika, Chroniken, Kalender und Handbücher	253
Zeitungen, Zeitschriften, Mitteilungen und Internetseiten	255
Bildnachweise	258
Über die Autoren	259

Vorwort

Mit dem vorliegenden Lexikon werden erstmalig ca. 12.000 Persönlichkeiten zusammenhängend biographiert, die zwischen dem 30. Januar 1933 und dem 8. Mai 1945 in *Berlin* Widerstand gegen das NS-Regime leisteten – in welcher Form, in welchem Umfang und von welcher Dauer auch immer und unabhängig davon, ob sie in Berlin oder an einem anderen Ort geboren wurden. Bei der Erarbeitung des Lexikons bestand das vorrangige Anliegen darin, so viele am Widerstand Beteiligte wie möglich zu ermitteln. Viele Namen werden zum ersten Mal publiziert und so der Öffentlichkeit bekannt.

Bei der Erfassung der in Berlin am Widerstand gegen das NS-Regime beteiligten Persönlichkeiten wurde ein relativ breites Widerstandsverständnis zugrunde gelegt. Es wurde davon ausgegangen, daß der Widerstand sich richtete gegen die nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten in Deutschland fast sofort einsetzende Verweigerung elementarer politischer Menschenrechte wie Meinungs-, Weltanschauungs- und Religionsfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz und demokratische Mitsprache des Bürgers; gegen die Vorgabe dessen, was Kunst, Kultur, Architektur und Wissenschaft zu sein hatte; gegen die verweigerte Gleichstellung der Bürger, gegen ihre rassistische und biologistische Klassifizierung und Ausgrenzung; gegen Unterdrückung, Verfolgung, Terror und psychische wie physische Vernichtung von Bürgern allein wegen ihrer anderen politischen, weltanschaulichen, ethnischen oder religiösen Einstellung; gegen Aggression und Krieg, gegen die Versklavung anderer Völker und gegen die Verbrechen an deren Bürgern; gegen die daraus folgende Entwürdigung und Schändung all dessen, was vordem durch Kunst, Kultur, Wissenschaft, Technik, Handwerk und dem Fleiß der Bürger den meist guten Ruf der Deutschen begründete; gegen die Zurückdrängung elementarer menschlicher Werte wie Achtung vor dem Leben, vor dem Anderen, Hilfe und Unterstützung gegenüber dem Mitmenschen unabhängig von dessen Weltanschauung, Religion und Volkszugehörigkeit durch Züchtung einer Mentalität des Herrenmenschen und „rassisch“ Bevorzugten; schließlich gegen die ökonomischen, politischen, sozialen und ideologischen Grundlagen des Nationalsozialismus. Anders ausgedrückt: Widerstand gegen das NS-Regime war auf demokratische, humane, die Gleichstellung der Menschen vor dem Gesetz achtende staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse gerichtet; er war ein motivierter, ein tätiger, ein handelnder und so auch ein bewußter Widerstand. Damit grenzen sich die Autoren des Lexikons von Auffassungen ab, die auch passives Verhalten als Element des Widerstandes in jener Zeit ansehen.

Natürlich lag die aufgeführte Vielfalt der Motivationen im allgemeinen nicht in ihrer Ganzheit dem Handeln aller der am Widerstand Teilnehmenden zugrunde. Vielmehr wurde die Motivation des einzelnen durch das soziale, politische und kulturelle Milieu, das ihn geprägt hatte bzw. prägte, durch seinen politischen, weltanschaulichen oder religiösen Standort bestimmt und veränderte sich mitunter durch Erfahrung-

gen im Widerstand und mit der Entfaltung der NS-Schreckensherrschaft. Der Widerstand konnte für den einen vorrangig oder ausschließlich politisch motiviert, auf die Beseitigung der nazistischen Diktatur oder ihrer krassesten Auswüchse oder ihrer führenden Vertreter gerichtet sein, wobei Überlegungen – soweit sie angestellt wurden – über das, was danach kommen sollte, gefächerten Interessen und Zielen unterlagen. Den anderen motivierte vor allem seine allgemeindemokratische Staats- und Gesellschaftsauffassung, die ihn sich jeder offenen Diktatur entgegenstellen ließ, oder es waren allgemeinemenschliche, ethische oder religiöse Motive, Leben zu bewahren, in Not Befindlichen zu helfen, Nächstenliebe zu praktizieren.

Der Widerstand war weder ausschließlich an *eine* Gruppe, *eine* soziale Schicht oder *eine* politische Partei gebunden, er stand weder unter einer einheitlichen Führung noch wurde er von einer einheitlichen Konzeption bestimmt. In diesem Sinne sind in das Lexikon alle ermittelten Persönlichkeiten des Widerstandes in Berlin unabhängig von ihrem damaligen politischen Standort, ihrer Parteizugehörigkeit, ihrer religiösen Bindung und unabhängig vom Umfang und der Art ihres Widerstandes aufgenommen worden. Die Autoren haben sich bei der Abfassung der Biographien jeder Wertung enthalten.

Die im Lexikon aufgeführten Persönlichkeiten hatten zum Zeitpunkt ihres Widerstandes – bis auf wenige Ausnahmen – ihren Wohnsitz in Berlin und kamen aus allen Bezirken Berlins. Sie gehörten überwiegend einer Widerstandsgruppe in einem der Berliner Betriebe, in einer der wissenschaftlichen Einrichtungen oder staatlichen Stellen Berlins, in ihrem oder einem anderen Wohngebiet, in einer Sportgemeinschaft, einer parteipolitisch orientierten oder parteiunabhängigen Gruppe an, aber nicht wenige handelten ohne diesen organisatorischen Zusammenhalt.

Die Namen der am Widerstand Beteiligten und die im Lexikon wiedergegebenen Angaben zu ihrer Person wurden überwiegend Archivalien entnommen. Dafür standen vor allem die hier erstmalig ausgewerteten Spezialarchive der „Berliner Vereinigung ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes und Hinterbliebener (BVVdN) e.V.“ und ihrer Bezirksorganisationen zur Verfügung, die einen beachtlichen Fundus an Lebensläufen, Widerstandsberichten und anderen Dokumenten (Haftbefehle, Anklageschriften, Gerichtsurteile, Haftentlassungspapiere u.a.) umfassen. Zugleich wurden in größerem Umfang Archivalien der „Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO-BArch)“, des Bundesarchivs, Außenstelle Berlin-Lichterfelde bzw. des Zwischenarchivs Dahlwitz-Hoppegarten sowie des Landesarchivs Berlin ausgewertet. Herangezogen wurden des weiteren Zeitschriften und Informationsblätter von Berliner Widerstandsorganisationen, Lexika, Veröffentlichungen der „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ und weitere einschlägige Literatur. Hier waren jedoch wegen des zahlenmäßigen Umfangs der zu Biographierenden aus zeitlichen und personellen Gründen Grenzen gesetzt.

Die biographischen Angaben werden – soweit vorhanden mit dem Bild des Biographierten versehen – in 5 Blöcken wiedergegeben. Der erste Block umfaßt den Familiennamen (bei Frauen den Namen, unter dem sie ausschließlich oder vorwiegend

Widerstand leisteten), den Rufnamen, bei Frauen den Mädchennamen, Titel, Geburts- und Sterbedatum; der zweite Block enthält den Geburtsort, den Beruf, die Wohnadresse, die Partei- bzw. Organisationszugehörigkeit, Angaben zur Familie, den beruflichen und politischen Werdegang bis 1933; der dritte Block beschreibt die Widerstandstätigkeit und vermittelt Angaben zur Verurteilung und Inhaftierung sowie Informationen über den weiteren Lebensweg zwischen 1933 und 1945; der vierte Block ist – soweit der Biographierte die NS-Zeit überlebte – der Partei- bzw. Organisationszugehörigkeit und dem beruflichen Werdegang nach dem 8. Mai 1945 gewidmet; im fünften Block findet der Leser Angaben zur Bestattungsstätte, die Benennung einer Straße, eines Weges oder eines Platzes nach dem Biographierten sowie Angaben über Denkmale oder Gedenksteine zu Ehren desselben. Mit einem Pfeil → versehene und *kursiv* geschriebene Personennamen sind mit eigenen Kurzbiographien zu finden.

Die Biographien verwirklichen das vorstehende Schema häufig nur zum Teil. Nicht immer konnten Angaben zur Person in wünschenswertem Umfang und manchmal auch nicht – das gilt vor allem für Namen – die exakte Schreibweise ermittelt werden. Ebenso konnten einander widersprechende Angaben sowohl in Archivalien als auch in der Literatur mitunter nicht geklärt werden. In diesen Fällen wurden die Unterschiede kenntlich gemacht. Fragezeichen bei Sterbedaten besagen, daß der Betreffende mit Sicherheit verstorben, aber das Sterbedatum unbekannt ist. Ansonsten weisen Fragezeichen auf einen möglicherweise richtigen, aber nicht gesicherten Fakt hin. Für die Richtigkeit der Biographien trägt/tragen der/die jeweilige(n) Autor(en) die Verantwortung. Ergänzende oder/und korrigierende Hinweise durch den Nutzer werden erbeten und dankend angenommen. Hierfür steht neben der e-Mail des Verlages:

trafoberlin@t-online.de

auch die Sammel-e-Mail der Autoren:

widerstandslexikon.berlin@planet-interkom.de

zur Verfügung.

Das Lexikon besteht aus bisher 10 Bänden, davon sind 8 Biographienbände, die jeweils neben den Namen und Biographien ein Abkürzungsverzeichnis und ein Personenregister enthalten. Der erste Band umfaßt die Buchstaben A und B, der zweite die Buchstaben C bis G, der dritte die Buchstaben H bis J, der vierte den Buchstaben K, der fünfte die Buchstaben L bis O, der sechste die Buchstaben P bis R, der siebente den Buchstaben S, der achte die Buchstaben T bis Z, der neunte ein Decknamen- u. Personenverzeichnis der 8 Biographienbände und des 1. und 2. Ergänzungsbandes (Band 11 und 12), der zehnte ein Verzeichnis der Biographierten nach ihrem Widerstand in organisierter Form und das Verzeichnis der benutzten Archivalien, Zeitungen und Zeitschriften sowie der einschlägigen Lexika und Literatur.

Herausgeber und Autoren danken all jenen, die durch Bereitstellung von Unterlagen und auf andere Weise die Erarbeitung des Lexikons beförderten, sie gedenken dabei besonders des langjährigen Vorsitzenden der Berliner Vereinigung VdN und Förderer des Projekts Fred Löwenberg († 2004).

Das Verzeichnis der Betriebe und staatlichen Institutionen wurde von Günter Wehner, alle übrigen Verzeichnisse sowie die Gesamtedaktion wurden von Hans-Joachim Fieber besorgt.

April 2005

Verzeichnis der Beteiligten am organisierten Widerstand gegen das NS-Regime in Berlin

Vorbemerkung:

Im Folgenden werden die in den Bänden 1 bis 8 und in den Ergänzungsbänden (Band 11 und 12) biographierten Personen – soweit dies aus ihren Biographien und aus später eingegangenen Informationen entnommen werden konnte – nach ihrem Widerstand in *organisierter* Form aufgeführt. Unter organisierten Formen des Widerstandes werden hier verstanden: Widerstandsgruppen in Betrieben und staatlichen Institutionen, namentlich gekennzeichnete Widerstandsgruppen, Widerstand von Gewerkschaften, Parteien, sportlichen, kulturellen, halb-militärischen und Jugendorganisationen, Widerstand aus militärischen Kreisen, aus religiösen Institutionen und Einrichtungen und von bisher nicht näher bestimmbar Gruppen. Unter der letztgenannten Form sind jene Biographierten vermerkt, die zwar einer Widerstandsgruppe angehörten, diese jedoch nicht eindeutig bestimmbar war bzw. von der weniger als drei Beteiligte ermittelt wurden.

Beteiligte am Widerstand von Gruppen in Betrieben und staatlichen Institutionen

Admos Allgemeines Deutsches Metallwerk GmbH Berlin-Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Paul Kahl, Bernhard Lechler, Reinhold Sasse

Verbindung zur Gruppe hatte:

Martin Weise

Alkett Altmärkisches Kettenwerk GmbH Berlin-Borsigwalde, Spandauer Straße (heute Holzhauser Straße). Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Paul Beerbaum, Gerhard Churfürst, Max Gissing, Reinhold Hermann, Erna Heuer, Hummel, Herbert Jacobi, Hugo Kapteina, Max Rössel, Erich Schaefer, Gertrud Schröter

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) Apparatefabrik Berlin-Treptow, Hoffmannstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Adolf Bittner, Alfred Cölpin, Heinrich Dittberner, Joachim Franke, Karl Kunger, Else Lehmann, Hans-Georg Mannaberg, Maria Puff, Willi Rothe (1901), Helene Schlesinger, Alfons Schmid, Walter Schönrock, Günther Schulz, Helene Schulz, Charlotte Vötter, Hans-Georg Vötter

Der Widerstandsgruppe französischer Zwangsarbeiter gehörte an:

René

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) Kabelwerk Oberspree Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Hilde Ache, Judith Auer, Käthe Badelt, Olaf Barutzki, Otto Bauer, Max Behrend, Walter Bernecker, Johanna Brodewolf, Karl Brodewolf, Dora Dommin, Joachim Franke, Rudolf Friedberg o. Riedberg, Fritz Genz, Kurt Hagen, Carl Klodt, Kronfeld, Kurt Kuhrig, Lehmann, Willi Mathias, Lucie Mirek, Pefohl, Fritz Plön, Heinz Stern, Emil von Tempski, Margarete Walter

Verbindung zur Gruppe hatte:

Bruno Beerbaum

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) Transformatorenwerk Berlin-Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Helene Baschin, Fritz Genz, Emil Kirchner, Georg Klatt, Alexej Kotschetkow, Fritz Murawske

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) Turbinenfabrik Berlin-Moabit, Huttenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Wilhelm Bösch, Hugo Gogoll, Walter Homann, Willi Klopsch, Richard Klotzbücher, Erich Kühne, Erich Kurz, Otto Lang (?–vor 1945), Wilhelm Leist, Karl Müller (1904), Margot Müller, Richard Reinicke, Gustav Sadranowski, Walter Siemund

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG), Ausbildungswesen des Forschungsinstituts Berlin-Reinickendorf, Holländerstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Ernst Brunner, Hans Fuhrmann, Franz Klamann (1900)

Ambi-Budd Preßwerk GmbH Berlin-Johannisthal, Groß-Berliner Damm. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Hans Barnick, Ernst Bursch, Werner Ehricke, Max Hafke, Alfred Kafka, Walter König, Arno Kresse, Wilhelm Kupferschmied, Fritz Lahn, Arthur Liebenau, Julian Musinowski, Franz Nawrocki, Paul Nawrocki, Fritz Redlin, Paul Sakowski, Fritz Schulz, Karl Stahlberg, Ernst Ulbrich o. Ulbricht, August Wilhelm, Paul Zimmermann

Verbindung zur Gruppe hatten:

Vladimir Prohal, Rudi Schwarz

Apparatebaugesellschaft Neumann & Born Berlin-Schöneberg, Bülowstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Erich Fengler, Harry Flatow o. Platow, Wilhelm Heinze

Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eGmH Berlin-Bohnsdorf, Paradiesstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Otto Adam (1908), Gerhard Flieds, Charlotte Gensch, Erich Gensch, Erwin Koletzki, Friedrich Körber, Hugo Matz, Reinhold Müller

Argus Motoren GmbH Berlin-Reinickendorf, Flottenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Alfred Bartel, Fritz Buggert, Erich Dawideit, Walter Demant, Erich Garske, Fritz Goltz, Otto Gregor, Otto Güttner, Max Kegel, Max König, Gertrud Maykowski, Ernst Michaelis, Erich Nielebock, Erwin Reisler, Gerda Reisler, Arthur Schulze, Fritz Tepper, Jakob Voulon, Willy Walther

Askania-Werke AG Berlin-Marienfelde, Kaiserallee. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Rudi Arlt, Erich Aue, Walter Basalay, Richard Bergow, Friedrich Böttcher, Martha von Ceminski, Theodor Feuerherdt, Fritz Fuchs, Franz Gaida, Franz Haustein, Hans Heinrichs, Rudolf Helmer, Bruno Hempel (1910), Hertha Hirsch, Paul Hirsch, Gustav Jahr, Henry Joseph, Paul Junius, Karl Kasten, Erwin Kerber (1908), Max Klamm, Walter Kühne, Kurt Kujawski, Karl Lade, Reinhard Lehmann, Bernhard Luft, Walter Lukat, Johann Maetzke, Herbert Maybaum, Bruno Ott, Martha Paucka, Martha Plenzdorf, Fritz Polskowski, Kurt Rühlmann, Alfons Schmid, Erich Schön, Clemens Seifert, Stanislaus Szczygielski, Alfred Weiland, Fritz Werner, Gerhard Wittge, Hermann Wolff, Gerhard Zeidler, Walter Ziethmann, Walter Zimmermann

Erwin Auert Fabrik für Feineisenkonstruktionen Berlin-Weißensee, Franz-Josef-Straße (heute Liebermannstraße). Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Willi Golke, Kurt Krüger, Willy Krüger, Erwin Nöldner, Arthur Pieper, Friedrich Siedentopf, Gustav Widrina o. Widrinna

Der Widerstandsgruppe sowjetischer Zwangsarbeiter gehörten an:

Petja Gussew, Michail Kunitzki, Sergej Petrotschenkow, Pawel Sofonow o. Safonow, Andrej Tschernjajew

Auto Union AG Berlin-Halensee, Cicerostraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Ernst Küssner, Ewald Riemann, Paul Senger, Alfons Staude

AWG Allgemeine Werkzeugmaschinenbau AG Berlin-Weißensee, An der Industriebahn. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Ewald Flensdorf, Otto Gohlke, Bernhard Jeschkeit, Otto Kuter, Erdmann Meyer, Rudolf Schierz, Franz Wolle

Baufirma Friedrich Bredow Berlin-Zehlendorf, Humboldtstraße (heute Schwendener Straße). Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Gustav Buttgerit, Friedrich Bredow, Albert Rau

Benzol-Vertrieb Berlin GmbH Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Wally Hoffmann, John (Frau), Paul Krantz, Kurt Smettan

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG Berlin-Wilhelmsruh, Kurze Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Emil Eienkel, Flora Eienkel, Willy Hielscher, Gerhard Pergamenter, Wassili Pauls, Alexander Peschkaly, Ljuba Richter, Johannes Röder, Erwin Scheil, Wally Silitschewa, Gregori Wassiljew, Heinz Zimmermann

Berliner Kraft- und Licht (Bewag) AG Berlin-Mitte, Schiffbauerdamm. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Otto Berg, Otto Brauns, Georg Doehring, Otto Elchner (?), Siegbert Katz

Berliner Holzkontor AG, Säge- und Furniermesserwerk Berlin-Friedrichshain, Kustriner Platz (heute Franz-Mehring-Platz). Der Widerstandsgruppe gehörten an: Karl Dachmann, Ernst Gaarz o. Garz, Hannchen Glassneck, Paul Glassneck, Erich Haas, Ernst Perzel, Erwin Schröder

Berliner Maschinenbau AG, vormals Schwartzkopff, Betriebsteil Wildau. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Werner Gutsche, Erich Horlitz, Wilhelm Jacob, Otto Krien, Paul Schütze, Alfred Sonneson

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG). Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Karl Binder, Heinrich Droste, Georg Erdmann (?), Werner Hübscher

Beton- und Monierbau AG Berlin-Siemensstadt, Nonnendammallee. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Friedrich Fomferra (?), Habicht (Brüder), Franz Kristosjzek, Karl Wichmann, Paul Zimmermann

Citydruckerei Berlin (ehemalige Druckerei der KPD). Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Albert Gerhard, Georg Jachmann, Erich Löbe, Erich Prieue, Willi Siewert, Hermann Staffehl, Reinhold Ziegler

Daimler-Benz AG Berlin-Marienfelde. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Erwin Bartz, Alfred Betkerowitsch, Friedrich Blietz, Bruno Braun, Artur Deutschmann, August Herrmann, Paul Klimmek, Erich Krause (1905), Ernst Kühn, Hans Schwenke, Otto Truppner

Daimler-Benz AG Berlin-Genshagen. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Ernst Hechler, Walter Hoigk, Fritz Klabunde, Arthur Ladwig

Deutsche Messingwerke Carl Evekling AG Berlin-Niederschoneweide, Berliner Straße (heute Oberspreestrae). Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Erich Bismarck, Franz Brüske, Hans Donath o. Donat, Georges Durante, Hans Gutzmer, Herbert Hake, Ludwig Huber, Edmund Kauter, Friedrich Kiesow, Elli Köhn, Theodor Kopies, Georg Liebler, Karl Maichrowitz, Emma Palme, Karl Patte, Alwin Schauer, Paul Temnitz, Kurt Wege

Deutsche Reichsbank Berlin, Behrenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Reinhold Becker, Anneliese Just, Kurt Just, Kurt Krajewski, Schröder

Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie (DTW) AG Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße (heute Oberspreestraße). Der Widerstandsgruppe gehörten an: Fritz Klee, Erwin Köppen, Hans Krüger (1904), Eduard Mellenthin, Otto Schmiel

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG Berlin-Wittenau, Eichborndamm. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Otto Bill, Otto Böll, Fritz Braun, Walter Budeus, Max Drescher, Walter Eichberg, Rudolf Grieb, Otto Klippenstein, Kurt Krause (1905), Fritz Schönfeld, Walter Strohmänn

Deutscher Verlag (Ullstein) Berlin-Tempelhof. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Fritz Fuchs, Willi Grapentin, Rudolf Peter, Wilhelm Selke, Willi Trampe

Deutsches Theater Berlin-Mitte, Schumannstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Heinrich Kilger, Wolfgang Kühne, Albert Rettig, Oskar Schättinger, Kurt Seibt, Kurt Weiße

Druckfarbenfabrik Gebrüder Schmidt GmbH Berlin-Heinersdorf, Rothenbachstraße bzw. Tiniusstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Robert Gust, Kijok, Curt Kopp und eine Gruppe sowjetischer Zwangsarbeiter

Eisenbahnwerkstätten Steffen & Nölle Berlin-Tempelhof. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Paul Birke, Eugen Reichardt, Viktor Schmidt
Der Widerstandsgruppe sowjetischer Kriegsgefangener gehörte an: Wassili Pogodin

Eisengießerei Carl Schoening Berlin-Reinickendorf/Ost. Der Widerstandsgruppe gehörten an: André Bontemp, Ludwig Bukowsan, Fritz Dorbach, Wilhelm Fischbach, Erich Henkel, Joseph Kubath, Benno Lentsch, Bruno Lentsch, Erich Lumpe, Boris Mamedow, Alexander Rackow, August Sass, Walter Schönweitz, Albert Seide
Verbindung zur Gruppe hatte: Hugo Schünke

Elektromotorenwerk (Elmo-Werk) der Siemens-Schuckertwerke AG Berlin-Spandau. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Herbert Baum, Marianne Baum, Franz Budel o. Budell, Walter Goertz, Rudolf Greinert, Walter Hellmer, Paul Knorr, Gerhard Meyer, Ewald Riemann, Ilse Stillmann, Minna Villain

Fa. für Apparatebau (Inh. Wilhelm Leuschner) Berlin-Kreuzberg, Eisenbahnstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Wilhelm Leuschner, Else Megelin, Walter Rossdorf
Verbindung zur Gruppe hatte:
Herbert Antoine

Fa. Eltron Berlin-Tempelhof, Eresburgstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Gerhard Danelius, Dittmann (?), Gertrud Rosenmeyer

Fa. Forsell Berlin-Wedding, Gerichtstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Richard Gernhuber, Sina Gernhuber, Heinrich Plüschke

Fa. R. Fuess Berlin-Steglitz, Dünther Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Horst Behrendt, Kurt Breitsieder, Anni Hein, Kriesel, Fritz Starke

Fa. Dr. Klaus Gettwart in Berlin-Köpenick, Köpenicker Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Hermann Braun, Erwin Pawlowsky, Robert Uhrig

Fa. Prometheus Berlin-Reinickendorf/Ost, Hauptstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Willy Andrek, Herbert Borsky, Paul Gericke (?), Alfred Hoernle, Walter May

Fa. Dr. Thiedig & Co. KG Berlin-Kreuzberg, Alexandrinenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Erich Becker, Erich Hänsel, Kurt Riemer

Fisch-Damenkonfektion Berlin-Mitte, Leipziger Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Wilhelm Böse, Georg Klinner, Max Pohle, Otto Puchert

Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin-Mitte, Unter den Linden. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Georg Andrae, Walter Arndt, Erich Bauer, Siegfried Beenen, Engelbert Broda, Holger Hofmann, Günther Kiefer, Carlheinz Knümann, Kopp, Susanne Ludenia, Doris Maase, Ilse Roesler

Gaubtschat Fahrzeugwerke GmbH Berlin-Neukölln, Willi-Walter-Straße (heute Walterstraße). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Cohn, Fritz Fuchs, Hans Grüllich, Herbert Herrlich, Willi Karstedt, Alex Kock, Otto Kubick, Erich Lodemann, Paul Schwuchow, Paul Seher, Otto Seifert

Gesellschaft für elektroakustische und mechanische Apparate GmbH GEMA Berlin-Köpenick, Achenbachstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Gerda Kubisch, Artur Rauhut, Karl Wegwitz

Gießerei Hartung & Jachmann AG Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Otto Baumgart, Otto Bergmann, Johann Grützmann

Goldleistenfabrik Paul Stroh Berlin-Mitte, Große Frankfurter Straße (heute Karl-Marx-Allee). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Walter Labetzki, Arthur Liebenau, Max Schwerdner

Erich Graetz AG Metallwarenfabrik Berlin-Treptow, Elsenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Hermann Bleimeyer o. Bleimeister, Ebert, Felix Heimann, Wally Vollmer

Graphische Kunstanstalt, Druck- und Verlag Albert Frisch Berlin-Steglitz, Lützowstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Fritz Bergau, Alfred Boch, Willi Hannemann, Friedrich Kuntzsch, Fritz Lange (1909), Johann o. Johannes Mickley o. Miekley

Hasse & Wrede GmbH Berlin-Pankow, Granitzstraße (ab 1942 Berlin-Marzahn). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Erich Adlermann, Harry Dümatz, Gustav Elter, Wilhelm Freymann, Karl Gädich, Werner Goethert, Fritz Höhne, Jekschtat, Walter Münster, Karl Seneschal

Hasse & Wrede GmbH Berlin-Wedding, Osloer Straße (ab 1941 Berlin-Marzahn). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Paul Eckert, Kurt Friedrich, Willy Gawlitta, Werner Goethert, Hermann Grosse, Willy Schumacher
Verbindung zur Gruppe hatte:
Franz Fischer

Heeresbekleidungsamt Berlin-Moabit, Lehrter Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Heinz Burnicki, Werner Jacobi, Gerhard Kaun, Erich Wilsdorf, Kurt Zimpel

Heeresstandortverteilung Berlin-Spandau. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Fritz Hirschberg, Rudolf Lengersdorff, Hermann Schütte, Charlotte Spendert, Zahn

Heinkel-Werke Berlin-Johannisthal. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Hermann David, Richard Müller, Karl Schoodt

Heliowatt Werke Elektrizitätsgesellschaft AG Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Ida Burgemeister, Werner Kranz, Erwin Lenz, Albrecht Neuhaus, Fritz Teichmann, Karl Wittwer

Kaufhaus des Westens (Kadewe - heute KaDeWe) GmbH Berlin-Schöneberg, Tauentzienstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Paul Liebermann, Willi Schneider, Gottfried Spachholz, Johanna Titze, Auguste Weber

Knorr Bremse AG Berlin-Lichtenberg, Neue Bahnhofstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Max Eckert, Ernst Klein, Jan Masek, Gustav Schlaupitz, Richard Weißensteiner

Lebensversicherungsgesellschaft Deutscher Herold Berlin. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Täubert, Wickbert, Wolfgang Wolff

Lederfabrik Blankenburg-Mark AG Berlin-Buchholz, Pankstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Fritz Foot, Kurt Heims, Paul Kaatsch, Fritz Laude, Gustav Lehmann, Heinrich Röse, Paul Rutkowski, Max Schack, Wilhelm Schneider, Fritz Schorries

C. Lorenz AG Berlin-Tempelhof, Lorenzweg. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Baumbach, Fischer, Grimm, Beatrice Jadamowitz, Kurt Koch, Bernhard Köске, Karl Materna, Milde, Möhnich, Olach, Rothaupt, Oskar o. Oswald Schiering, Arthur Schlaffke, Schneider, Sommer, Bernhard Thurow (?), Weinreich, Paul Wengels

Verbindung zur Gruppe hatte:

Hermann Denzin

Ludwig Loewe & Co. Berlin-Moabit, Huttenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Gustav Bogulawski, Erich Gohlke, Max Jacoby, Erich Janke, Friedrich Klemstein, Willy Kolbe, Paul Nowak, Anna Rieger (?), Margarete Rosentreter, Hans Schulz, Otto Schwandt, Kurt Sempf, Weber

Maschinenfabrik Hermann Grau Berlin-Friedrichshagen, Wilhelmstraße (heute Peter-Hille-Straße). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Richard Böhme, Karl Frank (1906), Eugen Hauda, Wilhelm Lenz, Karl Skala, Harry Wartmann

Maschinenfabrik Pautze & Co. Berlin-Reinickendorf/Ost, Markstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Paul Geisler, Heinz Rose, Karl Ziegler

Mix & Genest AG Berlin-Schöneberg, Geneststraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Fritz Majewski, Kurt Müller (1901), Max Schmidtke, Erich Schulz
Der gewerkschaftlichen Widerstandsgruppe gehörten an:
Richard Moll, Hermann Müller (1904), Johann Sauer

C. Müller & Co. Gummiwaren AG Berlin-Weißensee, Belfortstraße (heute Puccinistraße). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Ewald Biederowski, Rudolf Drabinski, Heinz Lehmann, Artur Schmidt (1897), Ruth Schneider, Käthe Schulz

Neue ABC-Waren-Kredit AG Berlin-Tiergarten, Potsdamer Platz. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Heinz Albrecht, Willi Büchner, Hans Schönburg

Nordland, Deutsche Schnee- und Gleitschutzkettenfabrik GmbH Berlin-Schöneberg, Kurfürstenstraße (heute Berlin-Tiergarten). Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Erich Breitbach, Dr. Geyer, Junger, Fritz Lollo, Joseph Mellin, Klaus Überbrück, Carl Uelze, Martin Weise

Osram GmbH, Werk A Berlin-Moabit, Sickingenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Hans Bachmann, Margarete Beinlich, Bruno Bierhals, Kurt Bona, Erich Bonin, Raimund Faller, Wilhelm Feind, Fritz Hanschmann, K. Hopp, Heinrich Höver, Friedrich Jahnke, Alexander Kopelmann, Erna Luke, Fritz Mix, Martha Plenzdorf, Kurt Riemer, Paul Rikowski, Heinz Schmeltenmeier, Ursula Schmidt, Hans-Heinz Schober, Otto Schröder, Walter Schulze, Alfred Simon, Johannes Skorsetz, Anne Trill, Robert Uhrig, Friedrich Wollangk, Ernst Wörpel

Osram GmbH, Werk D Berlin-Friedrichshain, Rotherstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:
Erich Böhm, Bernhard Brückner, Else Eckert, Selma Fippel, Elise Fischer, Richard Flögel, Marie Golicz, Frieda Guse, Fritz Kempe, Max Mielenz, Richard Müller, Ro-

bert Rompe, Marta Rosenthal, Johann Schuch, Max Sträk, Hermann Ulfert, Walter Wagenknecht, Heinrich Wassmann, Gustav Wienke

Petrix-Werke GmbH in Berlin-Oberschöneweide. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Hans Hoffmann, Erich Popp, Else Runge

Postamt SW 77 Berlin-Kreuzberg, Luckenwalder Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Max Benesch, Max Michel, Karl Zimmer

Postscheckamt Berlin-Mitte, Dorotheenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an: Fiedel (vermutl. Friedel) Alisch, Elisabeth Ebert, Walter Ebert, Erika Lorenz, Marie Lorenz, Friedel Zimmermann

Propellerwerk Schwarz Berlin-Waidmannslust, Oraniendamm. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Elisabeth Klein, Paul Klein, Gerhard Kulla

Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) Berlin-Grunewald. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Gurgasch, Emil Kamradt, Kotedien o. Kozedium, Karl Pauli, Purschel, Wedler, Wiese

Reichs-Rundfunk GmbH Berlin-Charlottenburg, Masurenallee. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Irmgard Barich, Kurt Brügggen, Kurt-Walter Fix, Erich Kabitzki, Hans Kasper, Walter Kaul, Max Knopf, Richard Schachtner, Barbara von Sichart

Rheinmetall-Borsig AG Berlin-Tegel. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Otto Dressler, Paul Göbel, Walter Göbel, Karl Gorre, Otto Haase (1899), Paul Hinze, Herbert Jacobi, Gottlieb Kochanowski, Paul Lehmann (1890), Horst Löwe, Erwin Reisler, Friedrich Lüben, Edouard Tremblay

Schering AG Berlin-Adlershof, Glienicker Weg. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Dweseck, Franke, Ludwig Gallasch, Joch, Franz Kirsch, Otto Kluth, Otto Kniffert, Herbert Krans, Kraus, Walter Krautz, Herbert Mittag, Otto Prüfert, Bernhard Schulz

Siemens AG Berlin-Kreuzberg, Askanischer Platz. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Walter Brabant, Richard Brehmer, Rudolf Brüggemann, Hermann Gartmann, Johannes Gloger, Ferdinand Grothe, Alfred Grünberg, Bruno Grünberg, Karl Hübener, Kaschke, Josef Marohn, Hans Morgenthal, Kurt Nelke, Erich Orthmann, Alice Radzey, Albert

Reuschler, Wilhelm Richter, Fritz Rolle, Friedrich Rossbach, Bruno Schentke, Alfons Schiewe, Georg Schröder, Erich Schulz (?–1942), Otto Stepputat o. Steppentat, Herbert Strase, Walter Talgenberg, Hans Thiele (?), Charlotte Wegner, Marie Woelcken

Siemens AG Dynamowerk Berlin-Siemensstadt. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Erich Dawideit, Erich Eilert, Elli Hempel, Werner Henke, Walter Schmidt

Siemens-Apparatebau Berlin-Spandau, Zimmerstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Martha Matiasik o. Mathiasik, Franz Rzepka, Katharina Schwuchow

Siemens-Apparate und Maschinen GmbH Berlin-Mariendorf, Wilhelm-von-Siemens-Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Julius Balkow, Friedrich Feßmann, Georg Fleischer, Alfred Hellebrand, Josef Höhn, Kurt Klinke, Franz Peplinski, Paul Tim, Kurt Züge

Siemens & Halske-Werke AG Berlin-Siemensstadt. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Elsa Boysen, Paul Braun (?), Peter Edel (?), Erich Eilert, Horst Geit, Richard Herzberg, Otto Holz, Gustav Kensy, Edwin Lautenbach, Kurt Liese, Hermann Löffler, Wilhelm Martinke, Horst May, Harry Menzel, Ernst Moll, August Reiche, Kurt Roß, Rudolf Seiffert

Siemens-Planiawerke AG für Kohlefabrikate Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Alfred Drüsener, Friedrich Goll, Franz Küsel, Paul Lerm, Ernst Reinke, Hermann Stahlberg, Alma Vesper

Siemens-Wernerwerk für Meßtechnik Berlin-Siemensstadt. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Eduard Hinz, Käte Hinz, Friedrich Nitschke, Hilde Radusch, Gustav Ulfert, Wally Vollmer

Verbindung zur Gruppe hatte:

Margarete Gebert

Friedrich Stolzenberg & Co. GmbH Zahnräderfabrik und Eisengießerei Berlin-Reinickendorf, Saalmanstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Siegfried Forstreuter, Harry Harder, Waldemar Hentze, Karl Lüdtkke, Max Sauer, Richard Schulz (1905)

Straßenbahnhof Berlin-Reinickendorf/Ost, Pankower Allee. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Ernst Bahrt, Erich Florian, Max Gotsch, Paul Howey, Wilhelm Hundsdorfer, Emil Kotzur, Fritz Lenz, Erich Maiwald, Willi Michulitz, Wilhelm Milz, Steffonski

Sum-Vergaser AG Berlin-Weißensee, Wiesenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Kaufmann, Alfred Veit, Emil Wölk

Alfred Teves Maschinen- und Armaturenfabrik GmbH Berlin-Wittenau, Hermsdorfer Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Rudi Amberg, Kurt Betz, Ernst Bogisch, Max Bork, Otto Bröcker, Wilhelm Daene, Heinz Drzymala, Franz Eistel, Hugo Feider, Karl Fübinger, Herbert Grundke, Willi Jahn (1904), Walter Kleist, Otto Klubach, Otto Koch, Hans Köepke, Fritz Krause, Otto Kroeger, Krüger, Friedrich Lebrecht, Paul Lemme, Emil Nehring, Heinrich Olle, Walter Pahl, Anna Röder (1904), Fritz Rohleder, Emil Ruge, Wilhelm Schmidt (1895), Willy Schmidt, Margarete Schönian, Fritz Schwarz (?–1942), Herbert Splanemann, Peter Strotzyk, Eva Tenner, Ella Trebe, Karl Venus, Paul Wagenknecht

Vereinigte Nutzkraftwagen AG Berlin-Oberschöneweide, Ostendstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Emil Lange, Bruno Weise, Martin Weise

Vieh- u. Schlachthöfe Berlin-Friedrichshain, Thaerstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Anni Borchardt, Emil Borchardt, Arthur Brunsch, Max Cornelius, Karl Dames, Lisa Dames, Otto Dames, Alfred Eschricht, Otto Hennig, Oskar Horch, Adolf Krängel, Adolf Krensel, Gertrud Lewke, Viktor Lönnhardt, Kurt Nessau, Friedrich Neumann (1893), Paul Ramin, Gustav Röhl, Bertha Ruppert, Kurt Ruppert, Willi Scholz, Otto Schüßler o. Schüssler, Willi Schwefel, Spalke, Oskar Spalke, Walter Steinke, Paul Täubert, Ida Wilcke

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG Berlin-Köpenick, Friedrichshagener Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Rudolf Baschin, Paul Burgmann, Carola Gärtner-Scholle, Paul Hein, Jacob, Jubelt, Willi Ladewig, Karl Mannigel, Georg Mummert, Hans Mummert, Karl Mummert, Walter Schmolke, Bruno Scholz, Walter Vollack

Werkzeugmaschinenfabrik Gustav Kärger AG Berlin-Friedrichshain, Krautstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Walter Boenisch, Gerda Boenke, August Ditzell, Erich Gefroy, Erwin Hübenthal, Bruno Laueremann, Otto Rosentreter, Bernhard Schmidt

Werkzeugmaschinenfabrik Herbert Lindner Berlin-Wittenau, Lübarser Straße.

Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Emil Barthel o. Bartel, Charlotte Hundt, Fritz Kaiser (1904), Georg Konietzky, Herbert Kowalewsky, Georg Kuzia, Erwin Maag, Bernhard Michaelis, Erich Reddig, Walter Schaepe, Hermann Tops

Werner AG Berlin-Marienfelde, Fritz-Werner-Straße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Bachstein, Paul Beuchel, Heinz Gützlaff, Rudolf Helmer, Richard Klopstech, Angelo Köhler

Windhoff Apparate- und Maschinenfabrik AG Berlin-Schöneberg, Benningsenstraße. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Willi Bolien, Fritz Garbe, Fritz Goltz, Karl Großpietsch, Walter Zinn

Wittennauer Maschinenfabrik GmbH Berlin-Borsigwalde. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Max Gissing, Hummel, Paul Richter (1885)

Zeiss Ikon AG Berlin-Zehlendorf, Goerzallee. Der Widerstandsgruppe gehörten an:

Franz Damm, Kurt Ehlert, Erni Förmer, Gips, Heinefetter, Albert Hintze, Caroline Hofmann, Paul Kochanski, Wilhelm Längerer, Richard Pfeiffer, Erich Sauer, Richard Stein, Dora Stuhmann, Sturzenbecher, Ernst Sund, Fritz Winguth

witz, Hildegard Jadamowitz, Günther Jakobsohn, Heinz Joachim, Marianne Joachim, Martin Joseph, Kindermann, Hildegard Knabe, Wolfgang Knabe, Martin Kochmann, Sala Kochmann, Karl König (1877), Hedwig von Kordisch, Heinrich von Kordisch, Judith Kosminski, Meta Lindenbaum, Dorothea Loewy, Hildegard Loewy, Gisela Mannaberg, Hans-Georg Mannaberg, Gerda May, Willi o. Willy May, Gerhard Meyer, Hanni Meyer, Herbert Meyer, Rita Meyer, Helmut Neumann, Harry Oschinski, Heinrich Overbeck, Charlotte Paech, Gustav Paech, Ernst Prager, Günter Prager, Hans Preuss, Frieda Przyjemski, Michael Reifen, Ursula Reinke, Gertrud Richter, Willi Richter, Josef Roth, Margarete Roth, Heinz Rotholz, Lotte Rotholz, Siegbert Rotholz, Walter Sack, Lothar Salinger, Werner Schaumann, Gertrud Schmidt, Walter Schulz, Käthe Simon, Ari Steinbach, Margarete Tillack, Elfriede Topp, Max Ulonska, Irene Walther, Ella Weisskirchner, Leo Weisskirchner, Otto Wendt (1917), Irene Wesse, Suzanne Wesse, Alice Zadek, Gerhard Zadek, Ismar Zöllner

Verbindung zur Gruppe hatten:

Jakob Berger, Adolf Bittner, Kurt Gossweiler, Ida Hauser, Minna Hermann, Minna Harder, Richard Holzer, Martha Husemann, Walter Husemann, Arthur Illgen, Karl Kunger, Heinz Milkert, Maria Milkert, Kurt Riemer, Elfriede Schaumann, Helene Schlesinger, Willy Schmidt, Fritz Selke, Werner Steinbrink, Hans-Georg Vötter

Bund der Aquarienfreunde

Widerstandsgruppe von Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) in Berlin-Reinickendorf/West. Der Gruppe gehörten an:

Otto Rohde, Erich Schicke, Walter Todten

Bund für Humane Technokratie

Am 1.9.1933 in Berlin gegründete Gruppe unter Leitung des Sozialdemokraten Paul Franz, bis Januar 1935 offiziell genehmigt. Dem Widerstand der Gruppe in Berlin gehörten an: Paul Engel, Paul Franz, Wilhelm Friedel, Käthe Funk, Kurt Funk, Erich Giessner, Eduard Gransee, Bruno Jacob, Friedrich Käufer, Hans Kuttig, Erich Lorenz, Theodor Lubatsch, Alfred Paul, Arno Scholz, G. Schwarz, Georg Sperling, Eugen Stiller, Ernst Sünderhauf, Albert Witte

Deutsche Volksfront

1933 von Otto Brass und Hermann Brill gebildete sozialdemokratische Widerstandsgruppe in Berlin; sie erarbeitete und verbreitete ein antifaschistisches Volksfrontprogramm und gab seit 1935 die Schrift „Volksfront“ heraus. Der Gruppe gehörten an: Heinrich Acker, Berta Brass, Otto Brass, Hermann Brill, Ilse Debus, Oskar Debus, Willi Debus, Fritz Foot, Johannes Kleinspehn, Franz Künstler, Otto Mezger, Franz Petrich, Franziska Polatschek, Berthold Rudner, Georg Schulz, Karl Siegle, Ludwig Stelmaszyk, Wilhelm Urban, Fritz Winguth, Margarete Ziethen

Verbindung zur Gruppe hatten:

Martin Bräuer, Georg Evenius, Ernst von Harnack, Olga Hering, Anna Hermann, Karl Hermann, Eugen Prager, Karl Schultes, Oswald Zienau